

# festival der UTOPIE

## Hier wächst die Zukunft! - enkeltauglich und konkret

Beim Festival der Utopie verwandelt sich das ehemalige Kloster Baumburg für vier Tage in einen Campus für neue, konkrete, utopische Ideen. Hier ist Raum und Zeit, sich den Themen auf den unterschiedlichsten Wegen zu nähern, sich auszutauschen und zu vernetzen.

### Hier wächst die Zukunft

Das Festival der Utopie versteht sich als Zündfunke für eine nachhaltige Zukunft.

Enkeltauglich: Die Ideen, die hier wachsen, orientieren sich daran, ob sie auch noch tragbar sind für unsere Enkel, Urenkel, Ururenkel...

Konkret: Die Utopien an diesem Ort sind realisierbar bzw. schon realisiert.

### Graswurzel

Das Festival der Utopie ist eine Graswurzelbewegung aus Organisationen und Initiativen. Jede hat dieses Festival mitgestaltet.

### Vernetzt

In der traumhaften Lage mit den vielen gemütlichen Orten entstehen Diskussionen von alleine. Zusätzlich werden im Innenhof des Klosters verschiedene Diskussionsforen angeboten. Zum einen ist das die Methodik des Fishbowl (Goldfischglas), das eine ganz andere Art anbietet, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zum anderen die Graswurzel-Lounge, die einen Treffpunkt für Menschen darstellt, die an konkreten Ideen mit anderen weiterarbeiten wollen.

### Open Source

Jeder darf bei diesem Festival mitentwickeln. Vorgestellte nachhaltige Ideen sollen kopiert werden.

Jeder soll es sich leisten können dabei zu sein. Um dies auch für jeden zu ermöglichen wird keine feste Tagesgebühr erhoben. Jeder soll selbst entscheiden, was ihm das Festival wert ist. Ein Richtwert hierfür sind 2-3 % des Monatsnettoeinkommens pro Tag.

### Freie Zeit

Jeder Festivaltag lässt zwischen den Programmblöcken ganz viel Zeit, damit man Zeit für sich zum Genießen findet und die Inspirationen wirken können. Diese freie Zeit kann auch gerne gefüllt werden:

- Spazieren gehen auf der Hochebene
- Schwimmen in der Alz
- eine der beiden Ausstellungen besuchen
- beim Open-Air-Kino des Festivals dabei sein
- im Biergarten auf dem Festivalgelände schlemmen
- die Livemusik genießen

**Die Tretmühlen des Glücks**  
**Mathias Binswanger**  
(St. Gallen)

Mehr Wirtschaftswachstum bringt mehr Geld. Wer mehr Geld hat, kann sich Wünsche besser erfüllen. Aber machen ein Sportwagen oder eine Luxusyacht glücklich? Forschungsergebnisse sagen: Nein! Mathias Binswanger macht deutlich, dass wir in einer Gesellschaft leben, die Glück geradezu verhindert. Wie entgehen wir den Tretmühlen der Glücksverheissung: mehr Einkommen, Status, immer neue Chancen, immer noch mehr Zeitersparnis...? Aus der Sicht eines Ökonomen.  
**Mathias Binswanger ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Binswangers Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Makroökonomie, Finanzmarkttheorie, Umweltökonomie sowie in der Erforschung des Zusammenhangs zwischen Glück und Einkommen. Bekannt geworden ist er durch sein 2006 erschienenes Buch "Die Tretmühlen des Glücks", das in der Schweiz zum Bestseller avancierte.**

**Musik zum Vortrag**  
**Café Olé (Traunstein)**

**Café Olé (Traunstein)**  
Musik querbeet - Wiener Walzer, bayrische Volksmusik, Tangos, Klezmer, Jazz, Oldies und mehr. Das Ganze unplugged.

**Fishbowl zu „Die Tretmühlen des Glücks“**  
**Johannes Glück (Traunstein)**  
Fishbowl bietet eine ganz andere Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Jede Diskussionsrunde bezieht sich auf einen vorangehenden Vortrag.

**Regionalisierung - ein Ausweg aus der Fortschrittsfalle?**  
**Gerolf Hanke (Freiburg)**

Die Ursachen der sich zuspitzenden ökologischen Krisen liegen unter anderem in einer auf Expansion gerichteten Wachstumslogik, die tief verwurzelt ist in der europäischen Kultur- und Geistesgeschichte. Lässt sich das nicht-nachhaltige Denken überwinden? Eine Betrachtung des einleisigen Fortschrittdenkens in der europäischen Geschichte.

**Wildkräuter zum Selbstversorgen**  
**Bruno Weihsbrodt (St. Johann in Tirol)**

Die wichtigsten Wildkräuter, die man auch in großen Mengen essen kann, sind den meisten Menschen unbekannt. Wo finde ich diese in der Natur? Wie baue ich diese selbst an?

**Alternative Wohnformen**  
**Edda Gorzel (Rosenheim)**

Der Vortrag zeigt auf, wie ganz anders man zusammenleben kann. Mit Mehrgenerationenwohnen oder Senioren-Hausgemeinschaften. Es gibt eine neue Kultur des Zusammen-Wohnens, die auch unmittelbare Auswirkungen auf das Miteinander hat. Gerade Selbstorganisation und gegenseitige Hilfe spielen hier eine große Rolle. Es gibt Alternativen zum isolierten Wohnen. Frau Gorzel hat selbst mehrere solcher Wohnformen angepackt.

**Holzverschwendung**  
**August Schmitt (Fridolfing)**

Die Kunstausstellung zeigt, wie gewöhnliche Ausschussmaterialien und Hölzer zu völlig neuen Gebrauchsgegenständen veredelt werden. Hier verschwimmen Kunst und Gebrauchsgegenstand ineinander.

**Wohin gehst Du, Mensch?**  
**ÜberLebensKunst, Misereor**

Die Plakatausstellung erzählt Geschichten des Gelingens, auch solche des Scheiterns, die erkennen lassen, was auf dem Spiel steht. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Gestaltung der Zukunft. Welche Entwicklungen treten ein, welche Verflechtungen entstehen? Zu dieser Ausstellung gibt es jeden Tag einen kurzen Impuls von der Soziologin Silvia Nett-Kleyboldt (Traunstein). Auch ein Ausstellungsheft ist erhältlich.

**Biologisch Brauen**  
**Alfred Wimmer (Brauerei Baumburg)**  
**Graswurzel-Lounge**  
**Claudia Deckelmann (Inzell)**

Die Führung vermittelt Grundkenntnisse der Bierherstellung. Hier geht es keineswegs mehr nur um ökologische Rohstoffe sogar die Reinigung der Anlage wird nachhaltig betrieben. Damit entwickelt sich eine ökologische Produktion zu einem umfassenden Konzept. Der Braumeister Alfred Wimmer übernimmt die Führung.

Die Graswurzel-Lounge ist ein Treffpunkt für alle, die Gleichgesinnte suchen, um gemeinsam ein Zukunftsthema anzupacken.

**Volkstanz zum Mitmachen**  
**Café Olé (Traunstein)**

Unter Anleitung werden bayrische Volkstänze so eingeführt, dass alle tanzfreudigen Teilnehmer sofort mittanzen können. Grundtänze sind Boarischer, Walzer und Polka, die mit weiteren einfachen Figurentänzen ergänzt werden.

**Familienstiftung**  
**Gottfried Binkert (Baumburg)**

Beim Vererben zerfallen oft Vermögen in verschiedene Erbteile. Um den Nachlass zu erhalten bietet sich eine Familienstiftung an. Eine Familienstiftung hält das Vermögen zusammen und sorgt für die wirtschaftliche Absicherung der Nachkommen. In diesem Vortrag erfahren Sie mehr über Familienstiftungen.

**Terra Preta**  
**Christoph Fischer (Söchtenau)**

Terra Preta kommt aus dem Portugiesischen und heißt "schwarze Erde" und ist ursprünglich im Amazonas zu finden. Der Vortrag zeigt auf, wie man selbst für den eigenen Garten den hochfruchtbarsten Dauerhumus herstellen kann.

**Trommeln mit Menschen mit Behinderung**  
**Ulli Juliana Sigl (Traunreut)**

Wir erarbeiten zusammen verschiedene Rhythmen und Trommeltechniken. Besonderer Wert wird auf Aufgabenstellungen gelegt, die es den TrommlerInnen ermöglichen, ihre eigene Welt über die Trommel zum Ausdruck zu bringen.

**Klang und Raum in der Kirche**  
**Lukas Wegleitner (Salzburg)**

**Open Air Kino**  
**Samsara**

Gedreht von Mark Magidson und Ron Fricke. Auf allen 5 Kontinenten begleiten wir die Filmemacher auf eine „geführte Meditation“ über den Kreislauf des Lebens. Samsara nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise durch die Welt.  
\* 4,- € Vorzugspreis für FestivalteilnehmerInnen

**Spiritualität und Fortschritt**  
**Michael von Brück (München)**

Von Brücks zentrale Frage ist die anscheinend einfache Frage: Wie kann man ein glückliches Leben führen? Diese Frage hat ihn bis nach Indien geführt und hat ihn zu einem Wandler zwischen den religiösen Welten gemacht. In seinem Vortrag beschäftigt er sich aber insbesondere mit dem Zusammenhang von Spiritualität und Fortschritt. Die europäische Moderne hat einen Fortschrittsglauben entwickelt, der seit dem Ende des Ersten Weltkriegs ins Wanken geraten ist. Sind damit alle Utopien diskreditiert?

**Michael von Brück, geboren 1949 in Dresden, ist ein deutscher evangelischer Theologe und Zen- und Yoga-Lehrer. Er leitet den Lehrstuhl für Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit seinen zahlreichen Veröffentlichungen wurde er einem breiten Publikum bekannt.**

**Musik zum Vortrag**  
**Silke Aichhorn (Traunstein)**

Harfe solo von Barock bis Blues-Jazz-Swing

**Fishbowl zu „Spiritualität und Fortschritt“**  
**Johannes Glück (Traunstein)**

Fishbowl bietet eine ganz andere Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Jede Diskussionsrunde bezieht sich auf einen vorangehenden Vortrag.

**EMergy (Brass)**  
**(Traunstein)**

Feine Brass-Musik mit Klarinettenunterstützung. An Tuba, Tenorhorn, Posaune, Horn und Klarinette wird von Bach bis Böhmisch ein Hörgenuss geboten.

**Kreative Lebens-Zeit**  
**Alfred Komarek (Wien)**

Der bekannte österreichische Schriftsteller interessiert sich für die Frage, welche Rolle die "Zeit" spielt. Sie ist ja nichts unverrückbar Vorgegebenes, sondern wird individuell und sozial konstruiert, deshalb gibt es auch das Zeitempfinden. Aber auch Auswische wie Zeitmanagement und Zeiteritor sind Begleiter der Moderne. Früher als Kind war die Zeit für Alfred Komarek sehr geräumig, heute ist sie sehr eng.

**Tiefenökologie - Die Welt in dir**  
**Martin Stengel (Sieben Linden)**

Tiefenökologie ist eine spirituelle, ganzheitliche Mitweltphilosophie, die auf ein menschliches Leben im Einklang mit allem Lebendigen hinweist. Sie hilft uns, Zugang zu finden zu unserem inneren Verlangen, für die Bewahrung und Weiterentwicklung der Schöpfung aktiv und persönlich einzutreten.

**Mein Leben ohne Geld**  
**Heidemarie Schwermer (München)**

Heidemarie Schwermer lebte viele Jahre ohne Geld. Ihr Leben hatte dadurch aber an Reichtum gewonnen und Begriffe wie Arbeit, Freizeit und Urlaub kamen in ihrem Denken nicht mehr vor. Damit ist sie aus dem gewöhnlichen Leben ausgebrochen und hat sich für eine völlig andere Lebensweise entschieden und lebt trotzdem mitten in der modernen Gesellschaft Deutschlands.

**Von der Sehnsucht nach einer prophetischen Kirche**  
**Edith Heindl (Traunstein)**

Eine festes Bollwerk aus strengen Regeln, so erleben Viele die Kirche in dieser Zeit. Erwünscht ist eine andere Kirche, eine, die den Finger in die Wunden unserer Zeit legt, die parteiisch ist mit denen am Rande, die Wege in eine gute Zukunft aufzeigt.

**Fishbowl zu „Kreative Lebens-Zeit“**  
**Johannes Glück (Traunstein)**

Fishbowl bietet eine ganz andere Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Jede Diskussionsrunde bezieht sich auf einen vorangehenden Vortrag.

**Graswurzel-Lounge**  
**Claudia Deckelmann (Inzell)**

Die Graswurzel-Lounge ist ein Treffpunkt für alle, die Gleichgesinnte suchen, um gemeinsam ein Zukunftsthema anzupacken.

**Holzverschwendung**  
**August Schmitt (Fridolfing)**

Die Kunstausstellung zeigt, wie gewöhnliche Ausschussmaterialien und Hölzer zu völlig neuen Gebrauchsgegenständen veredelt werden. Hier verschwimmen Kunst und Gebrauchsgegenstand ineinander.

**Wohin gehst Du, Mensch?**  
**ÜberLebensKunst Misereor**

Die Plakatausstellung erzählt Geschichten des Gelingens, auch solche des Scheiterns, die erkennen lassen, was auf dem Spiel steht. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Gestaltung der Zukunft. Welche Entwicklungen treten ein, welche Verflechtungen entstehen? Zu dieser Ausstellung gibt es jeden Tag einen kurzen Impuls von der Soziologin Silvia Nett-Kleyboldt (Traunstein). Auch ein Ausstellungsheft ist erhältlich.

**Werfen, Fangen, Drehen: Wichtige nutzlose Künste**  
**Peter Schuda (Traunstein)**

Es wird mit Bällen, Keulen, Ringen, Flower Sticks, Pois, Sprungseilen, Drehtellern, Diabolos hantiert. Jeder kann sich hier ausprobieren.

**Sport + Spiritualität**  
**Paul Königer (München)**

Körperliche Aktivität kann die Brücke schlagen zwischen unserer lauten Umwelt und unserem inneren Streben nach Klarheit. Der Workshop zeigt mögliche Wege dazu auf.

**Achtsamkeitsübungen**  
**Ulli Unterreitmeier (Siegsdorf)**

Der Workshop bietet die Gelegenheit, in die Praxis der Achtsamkeit hineinzuschneppen und leichte Körper- und Wahrnehmungsübungen gemeinsam zu erleben. Ein Abend für Körper, Geist und Seele mit Stille und Bewegung - keine Vorkenntnisse notwendig.

**Ökologischer Fußabdruck**  
**Elisabeth Maria Koch (Inzell)**

In lockerer Runde nähern wir uns spielend der Größe unseres eigenen ökologischen Fußabdrucks. Wir prüfen, wie wir unsere Lebensgewohnheiten ändern müssten, um den für die Welt "tragbaren" Fußabdruck zu hinterlassen.

**Kraftwelle für das Leben**  
**Edith Heindl (Traunstein)**

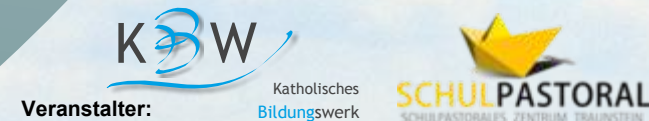
Spirituelle, meditative Kreistänze bringen uns in Bewegung und schenken uns eine andere Realität. Wir kommen in Berührung mit unseren Wurzeln und mit unserer Sehnsucht.

**Klang und Raum in der Kirche**  
**Stephan Hadulla (Traunstein)**

Kammermusik mit Orgel

**\* Open Air Kino**  
**Schotter wie Heu**

Der Bankdirektor Fritz Vogt ist gleichzeitig Sekretärin, Buchhalter, Kassierer, Landwirt und der wichtigste Mann im Dorf. Ein Film über die helle Welt und das moderne Schwein, übers Heiraten und übers Fernsehen - und vor allem übers Geld.



**Veranstalter:**  
Katholisches Kreisbildungswerk Traunstein e.V. und Schulpastorales Zentrum  
Vonichstr. 1, 83278 Traunstein  
Tel.: 0861 / 6 94 95, Mail: info@kbw-traunstein.de

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Tobias Trübenbach, Geschäftsführer des KBW Traunstein e.V.  
Wolfgang Dingreiter, Leiter Schulpastorales Zentrum Traunstein  
Gebäudekarte: © OpenStreetMap-Mitwirkende, Lizenz: www.openstreetmap.org/copyright  
Titelbild: Julien Christ, pixello.de, Icons: flaticon.com / creative commons  
Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB des KBW Traunstein.

mit freundlicher Unterstützung  
ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT MÜNCHEN  
/festival.utopie







## Warum Teilen das neue Haben ist Philipp Gloeckler (Hamburg)

Philipp Gloeckler vertritt die radikale These, dass man bei der heutigen Vernetzung eigentlich gar nichts mehr selbst besitzen muss, weil man alles leihen kann. Es werden verschiedene Beispiele von Shareconomy betrachtet. Welche neuen Möglichkeiten und Formen des Teilens gibt es?  
**Philipp Gloeckler ist der Gründer der Onlineplattform WHY own it. Es ist die größten Onlineplattform zum Leihen von Gebrauchsgegenständen. Philipp Gloeckler hat Wirtschaftsinformatik an der European Business School studiert. Vor WHY own it hat er Deutschlands größten Online Marktplatz für nachhaltige Produkte gegründet.**



## Musik zum Vortrag Dominik Ramelsberger (Traunstein)

Dominik Ramelsberger kam im musikalischen Elternhaus schon als Kind in Berührung mit Musik. Seit über zehn Jahren schreibt er eigene Lieder stilistisch zwischen Reggae und Folk und gerne auch auf bayerisch.



## Chris Maier (Traunstein)

Folk-Rock



## Fishbowl zu „Teilen“ Johannes Glück (Traunstein)

Fishbowl bietet eine ganz andere Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Jede Diskussionsrunde bezieht sich auf einen vorangehenden Vortrag.



## CouchSurfing Alexander Winkler (Hamburg)

Alexander Winkler schlief selbst einige Monate auf fremden Couchen. Er berichtet welche Erfahrungen er damit gemacht hat und beleuchtet die Übernachtungsplattform couchsurfing.org.



## Ökodorf Sieben Linden: Leben in Gemeinschaft Martin Stengel (Sieben Linden)

Das Ökodorf Sieben Linden wurde als neues sozial-ökologisches (Modell)dorf mit bewusst gelebter Dorfgemeinschaft seit 1989 entwickelt. Genossenschaftsbasierte Selbstorganisation, ein hoher Grad an Selbstversorgung, Seminarbetrieb für nachhaltige Entwicklung, viel Medienaufmerksamkeit, ein überregionales politisches Engagement u.a. kennzeichnen das Dorfleben.



## Planspiel Share-opoly - Warum Teilen uns glücklicher machen kann! Annette-Kolb-Gymnasium (Traunstein)

In diesem Planspiel wird den Teilnehmern der Gedanke des Teilens – Shareconomy auf unterhaltsame Weise näher gebracht und überlegt wie die Begriffe „sozial“ und „wirtschaftlich“ im echten Leben vereinbar sein können. Das interaktive Spiel will zum Nachdenken anregen über eigene Strategien und Auffassungen für eine zukunftsfähige Form des gemeinschaftlichen Teilens.



## Schotter wie Heu Sigrun Köhler & Wiltrud Baier (Stuttgart)

Die Regisseurinnen Wiltrud Baier und Sigrun Köhler sprechen übers "Geld" und ihre Arbeit am Dokumentarfilm SCHOTTER WIE HEU. In diesem wird die Raiffeisenbank Gammesfeld beleuchtet, die letzte Bank Deutschlands, die ohne Computer betrieben wird.



## Holzverschwendung August Schmitt (Fridolfing)

Die Kunstausstellung zeigt, wie gewöhnliche Ausschussmaterialien und Hölzer zu völlig neuen Gebrauchsgegenständen veredelt werden. Hier verschwimmen Kunst und Gebrauchsgegenstand ineinander.



## Wohin gehst Du, Mensch? ÜberLebensKunst, Misereor

Die Plakatausstellung erzählt Geschichten des Gelingens, auch solche des Scheiterns, die erkennen lassen, was auf dem Spiel steht. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Gestaltung der Zukunft. Welche Entwicklungen treten ein, welche Verflechtungen entstehen? Zu dieser Ausstellung gibt es jeden Tag einen kurzen Impuls von der Soziologin Silvia Nett-Kleyboldt (Traunstein). Auch ein Ausstellungsheft ist erhältlich.



## Shareconomy und Kleidertauschparty Annette-Kolb-Gymnasium (Traunstein)

Es werden Videos zum Thema Shareconomy gezeigt, sowie das Schülerprojekt "Kleidertauschparty" am Annette-Kolb-Gymnasium in Traunstein vorgestellt.



## Do it yourself <sup>auch für Kinder</sup> Annette-Kolb-Gymnasium (Traunstein)

Der Workshop zeigt simpel und kreativ, wie man aus alltäglichen Produkten etwas Nachhaltiges und Neues gestalten kann. Außerdem kann man hierbei Anregungen sammeln, um alte Gegenstände neuen Zwecken zuzuführen.



## Fishbowl zu „Leben in Gemeinschaft“ Johannes Glück (Traunstein)

Fishbowl bietet eine ganz andere Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Jede Diskussionsrunde bezieht sich auf einen vorangehenden Vortrag (16:00 - 18:00 Uhr).



## Graswurzel-Lounge Claudia Deckelmann (Inzell)

Die Graswurzel-Lounge ist ein Treffpunkt für alle, die Gleichgesinnte suchen, um gemeinsam ein Zukunftsthema anzupacken (16:00 - 18:00 Uhr).



## Jakob Bruckner (Traunstein)

Der 23-Jährige Traunsteiner ist ein Newcomer in der Musikszene. Seit er 2012 seine ersten Songs veröffentlichte ging es steil Bergauf, so tourte er bereits mit Christina Stürmer.



## Nichts-tun-Garten unter Permakultur-Gesichtspunkten Ulrike Windspurger (München)

Wie plant man einen Nichts-tun-Garten? Dabei ergänzen sich verschiedenste Pflanzen gegenseitig und der Garten hält sich gesund und fruchtbar, ganz ohne Aufwand und trotzdem gibt es viel zu ernten.



## Lachen im Überfluss Sabine Toussaint (München)

Lachen ist ein Grundnahrungsmittel, das im Überfluss zur Verfügung steht. Der Workshop lädt ein, sich dieser Quelle mal wieder bewusst zu werden und ausgiebig aufzutanken.



## Klimawerkstatt Inzell Elisabeth Maria Koch (Inzell)

In der Inzeller Klimawerkstatt versuchen ca. 30 Familien und Einzelpersonen klimafreundlicher zu leben. Wir "Klimawerkler" stellen unsere Tätigkeiten vor und freuen uns auf Nachahmer.



## Klang und Raum in der Kirche Choralchola St. Oswald (Traunstein)

Die Choralchola mit Manfred Müller präsentiert gregorianische Choräle.



## Open Air Kino Überraschung

\* 4,- € Vorzugspreis für FestivalteilnehmerInnen

**Tagesticket:  
Spende**  
ca. 2-3 % des monatlichen Nettoeinkommens als Orientierung

**Übernachtung**  
147,- € Vollpension für 3 Nächte im Seminarhotel auf dem Gelände  
Einzelzimmerzuschlag: 15 € / Nacht  
1 Nacht: 49 €. 2 Nächte: 98 €  
(Anmeldeschluss: 31.7.)  
☎ 0861 / 6 94 95

**Vorteil der Anmeldung:**  
Garantierter Zutritt zum Hauptvortrag vormittags und zum Festivalgelände  
☎ 0861 / 6 94 95

**Tipp**  
Seien Sie früh genug vor Ort, wenn Sie an einem bestimmten Angebot teilnehmen wollen!

**Kinderbetreuung**  
von 9:30 bis 11:30 und von 14:00 bis 16:00 Uhr

**Festivaladresse**  
Kloster Baumburg  
Baumburg 27  
83352 Altenmarkt



**Legende**

- Seminar / Vortrag
- Workshop
- Musik
- Ausstellung
- Film
- Fishbowl
- Moderierte Diskussion
- Graswurzel-Lounge
- Gleichgesinnten-Treff
- Veranstaltung findet in einem Gebäude statt (Zahl).
- Veranstaltung findet bei schönem Wetter im Freigelände statt (Buchstabe).
- Festival-Info
- <sup>auch für Kinder</sup> Diese Veranstaltung ist auch für Kinder geeignet.

**Gemeinwohl-Ökonomie**  
Christian Felber (Wien)

Christian Felbers alternatives Wirtschaftsmodell Gemeinwohl-Ökonomie wächst. Mehr als tausend Privatpersonen, PolitikerInnen, Initiativen und Unternehmen haben sich der Idee angeschlossen, die Gemeinwohl-Bilanz wurde mit über hundert Pionier-Unternehmen präzisiert, zahlreiche Regionalgruppen in Deutschland, Österreich und Italien sind aktiv geworden und haben eine gemeinsame Strategie für die kommenden fünf Jahre entwickelt.  
**Christian Felber, geboren 1972 in Salzburg, hat den Begriff "Gemeinwohl-Ökonomie" etabliert und damit eine ganz neue Denkart bezüglich einer nachhaltigen Wirtschaft eingeführt. Er ist Gründungsmitglied der österreichischen Sparte von Attac und Initiator des Projekts „Demokratische Bank“.**

**Musik zum Vortag**  
Giovedi Vocale (Traunstein)

Giovedi Vocale nennt sich der Traunsteiner Chor, der Pop und Jazz zum Besten gibt.

**Fishbowl zu „Gemeinwohl-Ökonomie“**  
Johannes Glück (Traunstein)

Fishbowl bietet eine ganz andere Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Jede Diskussionsrunde bezieht sich auf einen vorangehenden Vortrag.

**Jazz Journey (Traunstein)**  
Das Duo Josef Ramelsberger und Stefan Weißleder beweist, dass Jazz frisch und lebendig ist. Akustischer Jazz von Swing und Bossa bis Blues.

**Das Engagement der Sparda-Bank München für Gemeinwohl-Ökonomie**  
Helmut Lind (München)

Der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank München eG geht für einen Wertewandel in der Wirtschaft mit gutem Beispiel voran. Hier erläutert er die Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie in seiner Bank. Herr Lind baute sie damit grundlegend und zukunftsfähig um, was die Sparda-Bank auch intern stark positiv geprägt hat.

**Mobilität im Jahr 2050**  
Edmund Halletz (Waging)

Die Teilnehmer erarbeiten Ideen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Mobilität entlang aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Diese Erkenntnisse fließen in einer bunten Mischung aus Filmsequenzen, Präsentationen und Factsheets in den Ideenaustausch mit ein.

**Mit dem „Chiemgauer“ in die Zukunft**  
Elisabeth Maria Koch (Inzell)

Der „Chiemgauer“ hilft durch seine Mechanismen, neue Wege zu finden: Neue Wege des Wirtschaftens, neue Wege der regionalen Zusammenarbeit, neue Wege im sozialen Miteinander und Engagement - neue Wege in eine nachhaltige Zukunft. In diesem Workshop werden die Beweggründe, den Chiemgauer zu nutzen ebenso dargestellt wie mögliche (neue) Zukunftsperspektiven!

**Reparaturcafé**  
Stefan Sachs (Schlechting)

Viele kaputte Geräte können mit einfachen Mitteln wieder zum Leben erweckt werden, viele Menschen helfen sich hierbei gegenseitig in sogenannten Reparatur-Cafés. In diesem Workshop werden Reparaturbeispiele gezeigt und Initiativen aus anderen Städten vorgestellt.

**Jazz Journey (Traunstein)**

Das Duo Josef Ramelsberger und Stefan Weißleder beweist, dass Jazz frisch und lebendig ist. Akustischer Jazz von Swing und Bossa bis Blues.

festival der **UTOPIE**

Hier wächst die Zukunft.

6.-9. August 2014  
Baumburg (im Chiemgau)

www.festival-utopie.de